

Alte Garde des FCRJ geht mit Cupsieg in die Geschichte ein



Die erfolgreichen FCRJ-Senioren: Jörn Winkler, Hans Kuster, Max Marty, Thomas Gehrig, Massimo Milano, Roland Gehrig, Ralf Oehri, Beni Rüegg, Giacomo Ott, Drazen Banjavcic, Roland Fuchs, Giancarlo Ott, Masseur Markus Gröbli (stehend von links); Reto Looser, Urs Bannwart, Gérard Buner, Giuseppe Taini, Carmelo Marsicovetere, Dino Solimena, Marcel Stooß und Roger Menzi (kniend) feiern in Küsnacht ihren grossen Triumph im Schweizer Cup.

Selbst die hochsommerliche Hitze sowie ein aufsässiger Gegner konnten die Senioren des FC Rapperswil-Jona nicht vom grössten Erfolg abhalten. Sie entschieden am Samstag den nationalen Cupfinal gegen Ueberstorf mit 3:1 für sich.

Von Gérard Buner

Fussball. – Die Voraussetzungen für einen attraktiven Fussballnachmittag waren optimal. Bei prächtigem Sommerwetter pilgerten rund 300 Zuschauer nach Küsnacht am Rigi, um den Schweizer Cupfinal der Senioren zu verfolgen. Die Spieler und Fans des FC Rapperswil-Jona sahen sich beim Aussteigen aus dem Car erst mal einer Freiburger Fanübermacht ausgesetzt, welche gleich mit zwei Bussen angereist waren und sich lautstark bemerkbar machten.

Frühe Führung durch Marcel Stooß Die Rapperswiler liessen sich darob aber nicht beeindrucken, wollte man sich doch den grössten Vereins Erfolg nicht nehmen lassen. Eine besondere Umrahmung des Spiels war denn auch das Abspielen der Schweizer Nationalhymne, was den offiziellen Charakter dieses Events eindrücklich

untermalte. Der FCRJ versuchte das Spiel von Beginn weg zu kontrollieren und liess den Ball gut in den eigenen Reihen zirkulieren. Nach einigen erfolglosen Angriffsversuchen schlug es in der neunten Minute beim gegnerischen Torhüter bereits ein. Eine Kombination über vier Stationen schloss der ehemalige NLA-Profi Marcel Stooß mit einem direkten Heber über den chancenlosen Keeper Burri hinweg zur 1:0-Führung ab. Nach und nach gaben die Rapperswiler aber das Heft etwas aus der Hand und zollten dem hohen Anfangstempo Tribut.

Die Freiburger kamen dadurch zu einigen Tormöglichkeiten, ohne jedoch eine entscheidende Wende herbeiführen zu können. Das Spiel plätscherte in der Folge etwas dahin, bis in der 34. Minute der Ausgleich für Ueberstorf fiel. Der kräftige Stürmer Schmutz setzte sich gegen die zögerliche FCRJ-Defensive durch und traf via Goalie Giuseppe Taini und Lattenunterkante zum 1:1.

Nach der Pause druckvoller

In der zweiten Halbzeit drückte der FCRJ von Anfang an aufs Tempo. Nach wenigen Minuten verzeichnete er durch Roger Menzi, Reto Looser und Ralph Helbling drei hochkarätige Torchancen, welche aber allesamt

nicht genutzt werden konnten. Der Gegner hatte in der zweiten Halbzeit kaum mehr Spielanteile. Trotzdem blieben die Freiburger stets für einen Treffer gut, weshalb sich die Defensive von Rapperswil-Jona keine Konzentrationsschwächen leisten durfte. Kurz vor Ablauf einer Stunde wurde die spielerische Überlegenheit der FCRJ-Senioren durch einen Platzverweis auf Seiten von Ueberstorf zusätzlich verstärkt. Von diesem Zeitpunkt an versuchten sich die Freiburger in ein Penaltyschiessen zu retten. Die FCRJ-Senioren blieben aber geduldig und tauchten immer wieder gefährlich vor dem gegnerischen Tor auf.

Knapp zehn Minuten vor Schluss zählten sich die intensiven Bemühungen endlich aus. Nach einer Kombination über die rechte Seite lag der Ball plötzlich vor den Füssen Helblings, der aus sieben Metern nur noch einzuschieben brauchte. Damit war der Bann gebrochen. Ueberstorf scheiterte in der Schlussphase zwar noch zweimal knapp am Ausgleich, doch der FC Rapperswil-Jona seinerseits verpasste es, in mehreren Konterversuchen, den Sack endgültig zuzumachen, weshalb es bis in die vierte Nachspielminute dauerte, ehe Menzi mit einem seiner unüberwindlichen Sololäufe von der Mittellinie aus aufs

Tor zog und mit einem Heber das Schlussresultat von 3:1 sicherstellte.

Champagner vom Klubvorstand

Der Abpfiff kurz danach versetzte die Spieler und Fans des FCRJ in einen kollektiven Freudentaumel. Es war das erste Mal in der 81-jährigen Vereinsgeschichte, dass eine Mannschaft des FCRJ einen nationalen Wettbewerb gewinnen konnte. Die Gratulationen des Vereinsvorstandes folgten denn auch prompt mit zwei Flaschen Champagner. Aufgrund der gezeigten Leistungen über die ganzen zwei letzten Saisons darf die Auszeichnung als bestes Seniorenteam der Schweiz sicher als verdient angesehen werden. Weitere interessante Aufgaben stehen den Senioren bevor, gilt es doch, den Zürcher Meister- und Cuptitel zu verteidigen. Als nächstes Ziel steht also das «Triple» auf dem Programm.

Rapperswil-Jona – Ueberstorf 3:1 (1:1)

Luterbach (Küsnacht). – 300 Zuschauer. – SR: Ettlin.

Tore: 9. Stooß 1:0. 34. A. Schmutz 1:1. 73. Helbling 2:1. 84. Menzi 3:1.

Rapperswil-Jona: Taini (Giacomo Ott); Marsicovetere, Giancarlo Ott, Bannwart, Rüegg, Fuchs, Looser, Stooß, Menzi; Buner, Helbling (Banjavcic, Marty, Roland Gehrig, Oehri, Milano, Thomas Gehrig, Winkler, Kuster, Solimena).

Ueberstorf: P. Burri, Brühlhart, Portmann, Dähler, B. Jungo, G. Hayoz, J. Jungo, K. Waeber, Frison, Muri, A. Schmutz (Gugler, Sauterel, G. Schmutz, Hunziker, M. Waeber, A. Hayoz, Raetzo, Marucci, Gasser, F. Burri).

Ein Gasterländer liegt in Führung

Schiessen. – Der Schützenverein Schmerikon führt auf der Schiessanlage Chlausen in Tuggen das Schloss-Grynau-Schiessen durch. Am ersten Wochenende konnten bereits 600 Schützinnen und Schützen aus 96 angemeldeten Sektionen begrüsst werden. Das Schiessprogramm des Grynaustisches umfasst zwei Probeschüsse und zehn Einzelschüsse. Die ersten sechs Schuss werden in einer 10er-Wertung gezeigt, die restlichen vier Schüsse in einer 100er-Wertung (Auszahlung). Mit einer Kranzquote von 75 Prozent wurden sehr gute Resultate erzielt. In der Kategorie der Sportwaffen erzielte Germain Spielmann vom MSV Rufi-Maselstrangen mit 99 Punkten das Höchstresultat.

Am nächsten Samstag erhoffen sich die Veranstalter nochmals eine gute Beteiligung. (so)

Zwischenrangliste Grynaustisch.

Sportwaffen.

99 Punkte: Germain Spielmann (Rufi-Maselstrangen).

98 Punkte: Emil Keller (Altendorf), Matthias Simitz (Netstal), Markus Imhof Markus (Ried-Muotathal).

97 Punkte: Bruno Menzi (Stäfa), Zeno Suter (Ried-Muotathal), Leander Heldner (Visp), Meiri Bürgler (Muotathal), Patrick Scheu (Hinwil), Manfred Bächli (Reichenburg), Thomas Jud (Rieden), Herrmann Bernhard (Bäretswil), Werner Hösli (Niederurnen).

96 Punkte: Otto Hager (Eschenbach-Neuhaus), Melk Suter (Muotathal), Adrian Bürgi (Wollerau), Franz Aschwanden (Reichenburg), Erich Mächler (Altendorf), Konrad Wandeler (Eschenbach-Neuhaus), Hans Bieri (Kaltbrunn), Felix Heinzer (Ried-Muotathal), Paul Burgener (Uster), Silvio Freitag (Niederurnen), Ueli Pfyfl (Ried-Muotathal), Hubert Eicher (Kaltbrunn).

95 Punkte: Heini Bäsch (Ebnat-Kappel), Werner Thoma (Mattstock Amden), Theo Schelbert (Muotathal), Werner Schelbert (Muotathal), Ivo Duft (Rufi-Maselstrangen), Josef Horat (Unterberg), Peter Diethelm (Rufi-Maselstrangen), Peter Jud (Rufi-Maselstrangen), Karl Gmür (Schmerikon), Bruno Schnyder (Kaltbrunn), Willi Zimmermann (Schmerikon), Martin Strässle (Hinwil), Urs Jöhl (Rufi-Maselstrangen), Georg Breitenmoser (Bütschwil).

Ordonanzwaffen.

98 Punkte: Stefan Schnellmann (Nuolen).

97 Punkte: Peter Landolt (Uster), Martin Rüegg (Eschenbach-Neuhaus).

96 Punkte: Peter Artho (Eschenbach-Neuhaus).

95 Punkte: Fredy Hauser (Altendorf), Mathias Gwender (Ried-Muotathal), Peter Bachmann (Rieden), Hans Stooß (Gommiswald).

94 Punkte: Ernst Landolt (Näfels), Alex Zogg (Niederurnen), Willi Schelbert (Schmerikon), Hermann Wäckerli (Niederurnen), Daniel Vogel (Diegten), Paul Zwicky (Niederurnen), Max Grob (Steg), Rolf Thoma (Amden Churfürsten), Alois Fischli (Näfels), Arnold Rüegg (Eschenbach-Neuhaus), Ruedi Menzi (Mollis), René Zwicky (Niederurnen).

93 Punkte: Fredy Jud (Rufi-Maselstrangen), Max Gmür Max (Jona), Hermann Huber (Gossau ZH), Engelberg Kühne (Rapperswil), Bruno Keller (Gossau ZH), Ernst Homberger (Gossau ZH), Beat Koller (Eschenbach-Neuhaus), Roland Müller (Tuggen), Josef Imhof (Altstätten), Jakob Zimmermann (Freienbach-Pfäffikon), Ueli Giezendanner (Schönenberg), Walter Reiffler (Jona), Walter Geisser (Laad-Nesslau), Richard Gyr (Schönenberg), Alfred Thoma (Amden Churfürsten), Edi Raymann (Walde-St. Gallenkappel), Ernst Spörri (Wald-Laupen).

Morris Dörig bei den «Youngstars» dabei

Snowboard. – Den angestrebten Aufstieg ins C-Kader von Swiss Snowboard blieb Morris Dörig aus Rieden knapp verwehrt. Er verpasste den erforderlichen Fis-Punktwert. Dennoch blickt der 17-Jährige auf eine ansprechende Rennsaison zurück. Er machte im Vergleich zum Vorjahr einen Schritt nach vorn und erreichte mit dem achten Rang im Parallel-Riesenslalom an der Jugend-Olympiade von Ende Februar in Polen sowie einem 14. Rang im Europacup-Riesenslalom von Anfang Januar in Marianske Lazne (Tschechien) zwei wertvolle Resultate. Dörig wurde daher im Hinblick auf den kommenden Winter für die sogenannten «Youngstars», eine Kadervorstufe von Swiss Snowboard, berücksichtigt. (so)

Der TC Rapperswil vergibt sieben Matchbälle

Das NLC-Herrenteam des Tennisclubs Rapperswil hat die Teilnahme an den Aufstiegs-spielen verpasst. Es verlor das entscheidende Spiel gegen Lerchenberg knapp mit 4:5.

Tennis. – Das Rapperswiler Fanionteam verlor am Samstag das entscheidende Interclub-Gruppenspiel um den anvisierten Aufstiegsplatz in der Nationalliga C denkbar knapp und unglücklich. Die Begegnung gegen Lerchenberg hätte mit 5:4 gewonnen werden müssen, um noch den zweiten Gruppenplatz zu erreichen, der zu Aufstiegs-spielen berechtigt hätte. Nach den Einzelspielen stand es 3:3. Und die Entscheidung spitzte sich zu: Nach den ersten zwei Doppelspielen

stand es 4:4. Ein Sieg im letzten Doppel der Begegnung hätte das 5:4 für Rapperswil bedeutet. Und es sah gut aus: Claude Keller und Dermot O'Grady kamen zu sieben Matchbällen, fünf davon bei eigenem Aufschlag. Doch dieser letzte entscheidende Punkt gelang den beiden Rapperswilern nicht. Sie verloren noch in drei Sätzen. Dies bedeutet für die NLC-Mannschaft des TCR, dass sie nun ein schwieriges Auswärtsspiel in Kreuzlingen gewinnen muss, um dem Abstieg zu entgehen.

Teamcaptain Yves Boppart schätzt die Thurgauer von den Klassierungen her als ähnlich stark ein wie die eigene Mannschaft: «Unsere Chancen, im nächsten Jahr zum zehnten Mal in Folge Nationalliga zu spielen, stehen bei 50:50». (dis)



In Bedrängnis: Yves Boppart kämpft um den Verbleib in der NLC. Bild Carlo Stuppia

INLINEHOCKEY

Nationalliga B

Linth – Jona 5:2
Oberrüti-Sins – Linth 8:7 n.P.

1. Rüschiikon	11	8	1	2	51:35	26
2. Zug-Freiamt	11	5	2	4	59:50	18
3. Linth	12	5	3	4	56:55	18
4. Oberrüti-Sins	10	5	1	4	49:48	17
5. Aesch-Pfeffingen	11	4	3	4	50:51	16
6. Jona	11	5	0	6	43:53	15
7. Seetal	13	4	2	7	61:63	15
8. Thurgau	11	4	1	6	51:53	14
9. Laupersdorf	12	4	1	7	45:56	14